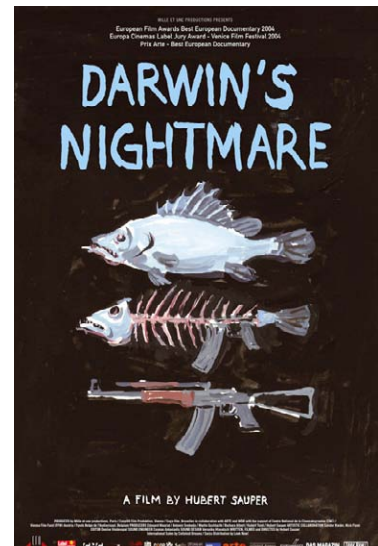
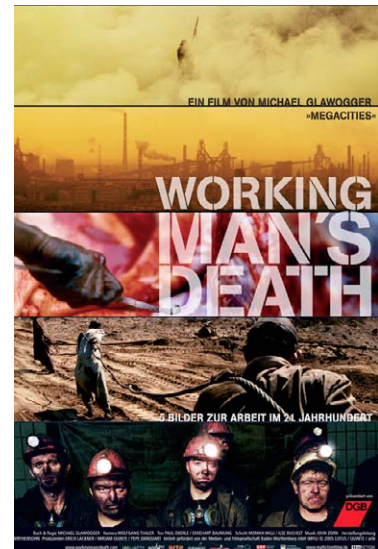


Bilder der Globalisierung im Dokumentarfilm



Inhalt

1. Hintergrund des Unterrichtsmaterials
2. Einführung: Die Debatte über die Globalisierung
3. Das kritische Bild der Globalisierung
4. Filmbeispiele und didaktische Anregungen
 - 4.1. Darwin's Nightmare
 - 4.2. Workingman's Death
 - 4.3. The Forgotten Space
 - 4.4. Filmübergreifende Arbeitsaufgaben
5. Resümee
6. Literatur, Links, Impressum
7. filmABC-Unterrichtsmaterialien

Anhang: Arbeitsblätter

1. Hintergrund des Unterrichtsmaterials

In diesem Unterrichtsmaterial mit dem Thema „Bilder der Globalisierung im Dokumentarfilm“ werden Vorschläge und Anregungen für einen sinnvollen Einsatz von Dokumentarfilmen im Unterricht angeboten. Einer Einleitung zum Thema der Globalisierung folgt ein kurzer Abriss über das kritische Bild der Globalisierung im dokumentarischen Filmschaffen. Anschließend werden die Filme „Darwin's Nightmare“ (2004) von Hubert Sauper, „Workingman's Death“ (2005) von Michael Glawogger und „The Forgotten Space“ (2010) von Allan Sekula und Noël Burch genauer vorgestellt, da sie hinsichtlich des Themas besonders für den Unterricht geeignet sind. Zu jedem Film werden eine kurze Inhaltsangabe, hilfreiche Literaturhinweise und didaktische Vorschläge gegeben, ergänzt mit Arbeitsblättern im Anhang, die als Kopiervorlage verwendet werden können. Der Einsatz der Filme bietet sich je nach Film in den Schulfächern Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Biologie und Umweltkunde, Deutsch, Ethik und Religion, Philosophie und Psychologie, Bildnerische Erziehung sowie in Medienswerpunkten an. Das Freigabealter der Filme variiert zwischen uneingeschränkt und 16 Jahren und sollte entsprechend berücksichtigt werden. Die Arbeit mit den Filmen, ergänzt durch dieses Unterrichtsmaterial, soll einen Beitrag zur Umsetzung der Unterrichtsprinzipien Medienbildung und Politische Bildung leisten.

Parallel zur kritischen Hinterfragung der Globalisierung durch Teile der Gesellschaft setzen sich auch Dokumentarfilme kritisch mit Themen und Aspekten der Globalisierung auseinander. Die Beschreibungen und Darstellungen einer zunehmend verflochtenen Welt sind dabei nicht unabhängig von unterschiedlichen politischen und ästhetischen Debatten zu sehen und immer auch in einen historischen Kontext zu stellen. Geeignete Hilfsmittel hierfür bietet die wissenschaftliche Disziplin der „Cultural Studies“, an der sich auch die Unterrichtsmaterialien von filmABC orientieren. Die „Cultural Studies“ zielen auf einen interdisziplinären Ansatz der Kulturanalyse ab, in dem Kultur als Feld sozialer, politischer und ökonomischer Auseinandersetzungen begriffen wird. So werden auch die Machtstrukturen der Medien und die Selbstermächtigung des Publikums in Beziehung gesetzt, um (aktuelle) mediale Phänomene, spezifische Medienangebote und Medienwirkungen zu untersuchen. Den populären Medien kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Weitere Informationen zu diesem Ansatz und zu Filmerziehung als Bestandteil der „Cultural Studies“ bietet das filmABC-Einführungsheft zu den begleitenden Unterrichtsmaterialien für Lehrer/innen. Siehe <http://www.filmabc.at/de/culturalstudies> (Stand: 20.07.2012).

Um das Angebot der Unterrichtsmaterialien zu verbessern und noch treffender an den Bedürfnissen der Lehrer/innen auszurichten, bittet filmABC um Feedback zur Nutzung der Hefte. Dazu steht auf mediamanual.at, wo die Materialien auch als Download verfügbar sind, ein kurzer Fragebogen online. Siehe http://www.mediamanual.at/umfrage_filmhefte.htm (Stand: 20.07.2012).

2. Einführung: Die Debatte über die Globalisierung

Wenn von Globalisierung gesprochen wird, sind oft ganz unterschiedliche Phänomene gemeint: So kann beispielsweise die zunehmende Vernetzung in der Welt mit Hilfe des Internets mit diesem Label betitelt werden. Aber auch die unmenschlichen Arbeitsbedingungen, wie sie häufig in Ländern wie Bangladesch vorzufinden sind und die der Garant sind, dass auf dem europäischen Markt günstige Produkte zu kaufen sind, können damit umschrieben werden.

Der Begriff der Globalisierung ist seit Mitte der 1990er Jahre ein viel diskutierter und oft genutzter Ausdruck, um die zunehmenden weltweiten Verflechtungen auf unterschiedlichsten Ebenen zu erklären. Dies betrifft nicht nur die Bereiche der Wirtschaft und Kommunikation, sondern auch der Politik, Kultur und Umwelt. Auffallend ist, dass es bei dem Versuch, die Globalisierung zu beschreiben, oft zu einer sehr unterschiedlichen Schwerpunktsetzung kommt. Es gibt auch überaus differente Vorschläge über die richtigen Maßnahmen, die zu ergreifen sind, um nicht als Verlierer/innen der Globalisierung zu gelten. Genauso gibt es auch extrem unterschiedliche Auffassungen darüber, ob die Globalisierung eher positive oder negative Folgen hat. So werden Vertreter/innen einer globalisierungskritischen Nichtregierungsorganisation (z. B. Attac) eine völlig andere Betrachtung und Beschreibung der Globalisierung haben als der Vorstand einer international agierenden Firma (z. B. H&M). Der Soziologe Ulrich Beck brachte es schon 1997 in seinem Buch „Was ist Globalisierung?“ folgendermaßen auf den Punkt: „Globalisierung ist sicher das am meisten gebrauchte – missbrauchte – und am seltensten definierte, wahrscheinlich missverständlichste, nebulöseste und politisch wirkungsvollste (Schlag- und Streit-)Wort der letzten, aber auch der kommenden Jahre.“ Siehe Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung? Frankfurt am Main 1997, S. 42.

Eine mögliche erste didaktische Herangehensweise an das Thema der Globalisierung im Unterricht kann es sein, mit Hilfe eines Rollenspiels die sehr unterschiedlichen Positionen zum Thema herauszuarbeiten – zum Beispiel durch eine Diskussionsrunde, in der die Schüler/innen diverse Akteurinnen und Akteure der Globalisierung darstellen. Aber auch die Arbeit mit kontroversen Zeitungsartikeln zum Thema kann veranschaulichen, wie Begriffe wie „Globalisierung“ ganz unterschiedlich betrachtet werden. Vor diesem Hintergrund schlägt der Sprachwissenschaftler Clemens Knobloch vor, Begriffe wie „Globalisierung“ als eine politische Metapher zu betrachten: „Die Macht politisch erfolgreicher Metaphern liegt in der Bündelung und Verstärkung von Erfahrungen und Modellen, die über die ganze Gesellschaft verbreitet sind und ein nahezu unbegrenztes, offenes Zielfeld haben, das an sich völlig unverständlich ist (wie z. B. die wirtschaftlichen Konjunkturzyklen), das aber mit Hilfe einfacher Bilder gleichfalls plausibel gemacht werden kann, weil in der bildspendenden Sphäre einfache, ad nauseam plausible Verhältnisse herrschen.“ Siehe Knobloch, Clemens: Orientierung oder Manipulation – Metaphern in der politischen Kommunikation. In: Universität Siegen (Hrsg.): Extrakte – Auszüge aus der Wissenschaft, Nr. 6 - 2009, Siegen 2009, http://www.uni-siegen.de/uni/publikationen/extrakte/ausgaben/200906/pdf/extrakte_nr6_low.pdf (Stand: 20.07.2012).

Zum Thema der Globalisierung gibt es abseits der Medienbildung eine Fülle an Unterrichtsmaterialien. Unter anderem bieten der Hamburger Bildungsserver und das Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule diverse Materialien, Texte und Links zum Thema und bei der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung ist ein Materialienheft mit Zahlen und Fakten zum Thema



Workingman's Death



The Forgotten Space

Globalisierung sowie mit Informationen über globalisierungskritische Netzwerke zu finden. Siehe <http://bildungserver.hamburg.de/was-ist-globalisierung/> – <http://www.politik-lernen.at/content/site/fuersiegelesen/index2.html> – <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/> – <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52525/globalisierungskritik> (Stand bei allen: 20.07.2012).

3. Das kritische Bild der Globalisierung

Parallel zur öffentlichen und politischen Debatte entstanden auch vermehrt globalisierungskritische Filme, vor allem Dokumentarfilme. Darunter waren auffallend viele österreichische Produktionen, die auch erfolgreich in den heimischen und internationalen Kinos liefen. „We Feed the World“ (2005) von Erwin Wagenhofer, „Workingman's Death“ (2005) von Michael Glawogger und „Darwin's Nightmare“ (2004) von Hubert Sauper konnten beispielsweise nicht nur hohe Publikumszahlen aufweisen, sondern gewannen auch viele Filmpreise. Laut dem Filmwissenschaftler Jan Hans zeigt jeder dieser drei Filme – „Workingman's Death“ und „Darwin's Nightmare“ werden in diesem Heft genauer vorgestellt – jeweils einen wesentlichen negativen Aspekt der Globalisierung auf: „Es sind Filme, die man pauschal als globalisierungskritisch bezeichnen kann – Filme, die einerseits den Niedergang der industriellen Arbeitsgesellschaft in Europa, andererseits die neue globale Arbeitsteilung thematisieren. Die Reisen in die Rand- und Verelendungszonen der Weltgesellschaft zeigen entwürdigende Arbeitsbedingungen oder die Entmaschinisierung vor der Umwandlung in eine postindustrielle Dienstleistungsgesellschaft.“ Siehe Hans, Jan: Die Wiederkehr des politischen Films. In: Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung: Mit Bildern bewegen – der politische Film heute. Bonn 2009, S. 12, <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/hamburg/06824.pdf> (Stand: 20.07.2012).

Zudem sieht Jan Hans in den erwähnten Filmen auch eine Rückkehr des Politischen, da die Filmmacher, ganz in einer Tradition der politischen Teilnahme, mit Hilfe ihres Mediums informieren und Stellung beziehen. Siehe hierzu auch filmABC-Materialien, Heft 42: „Interventionen – Der Politische Dokumentarfilm aus Österreich“, http://www.filmabc.at/documents/42_FilmheftFilmABC_Interventionen.pdf (Stand: 20.07.2012).

Die Filmwissenschaftlerin Eva Hohenberger stellt heraus, dass in Filmen wie beispielsweise „Darwin's Nightmare“ eine ästhetische Strategie der Visualisierung von abstrakten Tatbeständen stattfindet, das heißt komplexe gesellschaftliche Zustände werden in einem Bild sichtbar gemacht: „Wenn Visualisierung Sichtbarmachung des Unsichtbaren bedeutet, ist sie für ein Phänomen wie die Globalisierung konstitutiv, da ja mitnichten klar ist, was mit diesem Begriff gemeint ist, und das, was sich beobachten läßt, auf diesen Begriff erst noch gebracht werden muß.“ Doch dabei – so Hohenbergers Kritik – richten sich solche Filme oft nur an das hiesige westliche Publi-

kum und bestätigen die schon vorhandenen Bilder: „Die in diesen ästhetischen Strategien implizierte Politik bleibt entsprechend beschränkt auf Konsumkritik, Konsumverzicht und Spenden.“ Siehe Hohenberger, Eva: Bilder der Globalisierung. Visualisierungsstrategien in Darwins Alpträum, We feed the World und Unser täglich Brot. Zürich 2010, <http://www.zhdk.ch/index.php?id=15061> (Stand: 20.07.2012).

Neben Eva Hohenberger befasst sich auch Julia T.S. Binter in ihrer Untersuchung „We Shoot the World: Österreichische Dokumentarfilmer und die Globalisierung“ (2009) mit dem kritischen Bild der Globalisierung. Hilfreiche Texte über die Gattung Dokumentarfilm im Allgemeinen finden sich beispielsweise in den Büchern „Fernsehdokumentarismus“ (2011) von Christian Hißnauer und „Bilder des Wirklichen: Texte zur Theorie des Dokumentarfilms“ (1998) von Eva Hohenberger, Anregungen und Arbeitsblätter für den Einsatz von politischen Dokumentarfilmen im Unterricht bietet zudem Reinhard Krammer. Siehe Krammer, Reinhard: Der politische Film im Unterricht: Analyse, Interpretation, Diskussion. In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Kompetenzorientierte Politische Bildung, Innsbruck/Bozen/Wien 2008, S. 51-57, http://www.politischebildung.com/pdfs/29_film.pdf. Das Informationsblatt „Basiswissen AV-Materialien: Analyse einer politischen (TV-)Dokumentation im Unterricht“ findet sich zusätzlich unter <http://www.demokratiezentrum.org/index.php?id=417&index=1817> (Stand bei allen: 20.07.2012).

4. Filmbeispiele und didaktische Anregungen

4.1. Darwin's Nightmare

Dokumentarfilm, Frankreich, Österreich, Belgien 2004, Farbe, 107 Minuten

Regie, Drehbuch	Hubert Sauper
Kamera	Hubert Sauper, Alexander Rieder
Schnitt	Denise Vindevogel
Kinoverleih, Kinostart	Filmladen Filmverleih (Österreich, 21.01.2005), Arsenal Filmverleih (Deutschland, 17.03.2005)
DVD-Anbieter	Im Falter Verlag als Premium Edition, in der DVD-Edition „Der Österreichische Film Edition der Standard“ und der Arthaus Collection Dokumentarfilm. Erhältlich im Handel und online unter anderem unter http://www.falter.at/web/shop/detail.php?id=957 und http://www.hoanzl.at/darwin-s-nightmare.htm (Stand: 20.07.2012).
Alterskennzeichnung	ab 12 Jahren (Jugendmedienkommission des BMUKK), ab 6 Jahren (FSK)
Empfehlung	Von der Jugendmedienkommission des BMUKK mit „empfehlenswert als Dokumentarfilm/Diskussionsfilm ab 12 Jahren“ positiv gekennzeichnet.
Themen	Globalisierung, Fischindustrie, Armut, Prostitution, Aids, Waffenhandel
Unterrichtsfächer	Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Biologie und Umweltkunde, Deutsch, Ethik und Religion, Philosophie und Psychologie, Bildnerische Erziehung, Medienerziehung

Inhalt

Der Film von Hubert Sauper zeigt die Folgen einer ökologischen Katastrophe am afrikanischen Victoriasee in Tansania auf. In den 1960er Jahren wurde dort der Nilbarsch, heute auch als Victoriabarsch bekannt, ausgesetzt. Der in Europa als Speisefisch sehr beliebte Raubfisch hat aber kleinere Fischarten vernichtet und soll trotz großer Erlöse in Europa keinen Wohlstand vor Ort gebracht haben. In dem Film kommen sowohl Opfer der lokalen Gegebenheiten als auch Vertreter/innen verschiedener Interessensgruppen zu Wort, darunter Prostituierte, vermeintliche Waffenhändler, Straßenkinder und arbeitslose Fischer.



Darwin's Nightmare

Öffentliche Wahrnehmung

Selten hat ein Dokumentarfilm eine so kontroverse Resonanz gehabt wie „Darwin's Nightmare“. Er erhielt zwar Festivalpreise und war 2006 für den Oscar nominiert, entfachte aber auch eine hitzige Debatte über seine Authentizität. Einerseits wurden inhaltliche Fehler bemängelt, die sogar zu einem Gerichtsprozess geführt haben, der allerdings zu Gunsten des Regisseurs entschieden wurde. Andererseits gab es den Vorwurf, dass der Film die Lebenssituation in Tansania wie in einem Horrorfilm darstelle, ohne eine mögliche bessere Perspektive aufzuzeigen. Die meisten Filmbesprechungen sehen aber die inhaltliche Aufklärung, die der Film leistet, im Vordergrund. Siehe Binter, Julia T.S.: *We Shoot the World: Österreichische Dokumentarfilmer und die Globalisierung*. Wien 2009, S. 90ff. Pressespiegel zum Film siehe <http://www.film-zeit.de/Film/13883/DARWINS-ALPTRAUM/Kritik/> (Stand: 20.07.2012).

Didaktische Vorschläge

Auffallend ist, dass der ganze Film mit Handkamera gedreht wurde. Dadurch sind einerseits die Bilder zum Teil verwackelt und unscharf, andererseits wirkt der Film durch die Wahl dieses filmästhetischen Mittels sehr authentisch. Der Aspekt der Authentizitätsvermittlung durch filmästhetische Mittel könnte ein sehr spannender Einstieg sein, um im Unterricht über den Film zu sprechen. Mit der Frage, inwiefern die Glaubwürdigkeit eines Dokumentarfilms durch seine formalen Mittel beeinflusst werden kann, befassen sich zum Beispiel die Beiträge der zweiten Ausgabe des Magazins „subTexte“, die unter dem Titel „Wirklich? – Strategien der Authentizität im aktuellen Dokumentarfilm“ erschienen ist. Siehe Zürcher Hochschule der Künste (Hrsg.): *subTexte 02*, Zürich 2009, <http://ipf.zhdk.ch/daten/subtexte02online.pdf> (Stand: 20.07.2012).

Ein weiterer Aspekt, der im Unterricht behandelt werden kann, ist die dem Film in einigen Kritiken unterstellte Nähe zum Genre des Horrorfilms. Auch hierbei kann über den Inszenierungscharakter eines Dokumentarfilms diskutiert werden. Informationen hierzu finden sich zum Beispiel in dem schon erwähnten Buch „We Shoot The World“ von Julia T.S. Binter und in der ausführlichen Filmanalyse von „Darwin's Nightmare“, die Dagmar Abfalter in ihrer an der Universität Wien verfassten Diplomarbeit „Vergleich österreichischer Dokumentarfilme mit Globalisierungskritik“ (2010) unternommen hat. Hintergründe sowohl zu Film und Regisseur als auch zu den durch die industrielle Fischzucht verursachten konkreten Veränderungen am Victoriasee offerieren die bei [www.kinofenster.de](http://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/darwins_alptraum_film/) verfügbaren Unterrichtsmaterialien. Siehe http://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/darwins_alptraum_film/ (Stand: 20.07.2012).

Unterrichtsvorschlag 1

Anhand des Plakatmotivs von „Darwin's Nightmare“ beschäftigen sich die Schüler/innen mit möglichen Themen und mit ihrer Erwartung an den Film.

> siehe Arbeitsblatt 1

Unterrichtsvorschlag 2

Die Schüler/innen vergleichen den Kino-Dokumentarfilm „Darwin's Nightmare“ inhaltlich und formal mit einer Fernsehreportage zu einem vergleichbaren Thema.

> siehe Arbeitsblatt 2

Unterrichtsvorschlag 3

Anhand einer Zeitungskritik zu „Darwin's Nightmare“ und der dort dem Film unterstellten Ähnlichkeit mit einem Horrorfilm, beschäftigen sich die Schüler/innen mit Stilmitteln dieses Filmgenres.

> siehe Arbeitsblatt 3

4.2. Workingman's Death

Dokumentarfilm, Österreich, Deutschland 2005, Farbe, 122 Minuten

Regie, Drehbuch	Michael Glawogger
Kamera	Wolfgang Thaler
Schnitt	Monika Willi, Ilse Buchelt
Musik	John Zorn
Kinoverleih, Kinostart	Filmladen Filmverleih (Österreich, 25.11.2005), RealFiction Filmverleih (Deutschland, 18.05.2006)
DVD-Anbieter	In der Edition Filmladen im Falter Verlag, der DVD-Edition „Der Österreichische Film Edition der Standard“ und der Reihe „Dokumentarfilm Wirtschaft“ der Süddeutsche Zeitung Cinemathek. Erhältlich im Handel und online unter anderem unter http://www.falter.at/web/shop/detail.php?id=19960 oder http://www.hoanzl.at/workingman-s-death-4.html (Stand: 20.07.2012).
Alterskennzeichnung	ab 16 Jahren (FSK)
Empfehlung	ab 16 Jahren
Themen	Globalisierung, Arbeit, Armut
Unterrichtsfächer	Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Deutsch, Ethik und Religion, Philosophie und Psychologie, Bildnerische Erziehung, Medienerziehung

Inhalt

„Workingman's Death“ ist in fünf Episoden unterteilt, die in der Ukraine, Indonesien, Nigeria, Pakistan, China und Deutschland spielen. Der Film versucht eine Antwort auf die Frage zu finden, ob die körperliche Schwerstarbeit durch die Globalisierung verschwindet oder nur nicht mehr sichtbar ist. Gezeigt werden Menschen, die in illegalen Minen Kohle abbauen, die Schwefel über einen beschwerlichen Weg tragen müssen, die in einem Schlachthof arbeiten, die verlassene Tankschiffe zerschneiden und die in einem Stahlwerk angestellt sind. Zum Schluss ist ein stillgelegtes Stahlwerk zu sehen, das jetzt die Funktion eines Freizeitparks innehat.

Öffentliche Wahrnehmung

Der Dokumentarfilm von Michael Glawogger hat auf Filmfestivals regen Zuspruch und einige Preise bekommen. Auch von vielen Filmkritiker/inne/n wurde der Film positiv besprochen. Vor allem die Thematisierung und Darstellung der Arbeitsbedingungen in den Schwellen- und Entwicklungsländern wurde in vielen Besprechungen lobend hervorgehoben. Einige wenige Stimmen haben die filmische Darstellung kritisiert, unter anderem schreibt Silvia Hallensleben: „So zeigt der Film am besten wohl die berufsbedingte Blindheit des Filmemachers selbst, den nur das interessiert, was sich in beeindruckenden Bildern auf Zelluloid bannen lässt.“ Siehe Hallensleben, Silvia: Von Helden zu Geistern. In: Der Freitag vom 19.05.2006, <http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/von-helden-zu-geistern> (Stand: 20.07.2012).



Workingman's Death

Uneins waren die Kritiker/innen, ob die im Film vorhandene Ästhetisierung der Arbeitsorte und der Arbeit reaktionär sei oder im Gegenteil gerade eine klassische, ikonographische Darstellung ironisch verfremde. Zu diesem Aspekt siehe Binter, Julia T.S.: We Shoot the World: Österreichische Dokumentarfilmer und die Globalisierung. Wien 2009. S. 76ff. Pressespiegel zum Film siehe <http://www.film-zeit.de/Film/16069/WORKINGMANS-DEATH/Kritik/> (Stand: 20.06.12).

Didaktische Vorschläge

Ein möglicher Zugang zum Film im Unterricht ist es, die Bilder der Arbeit, die im Film zu sehen sind, genauer zu analysieren. Der Soziologe Klaus Türk hat eine lesenswerte, mit zahlreichen Abbildungen ergänzte Studie über die Geschichte der Darstellung von Arbeit im bildlichen Medium verfasst, in der er paradigmatische Motive zum Thema in der Kunst aus den letzten Jahrhunderten beschreibt. Das Bild der Landarbeit und das Motiv vom Tragen und Ziehen spielen beispielsweise eine wichtige Rolle, um Arbeit zu repräsentieren. Die von Türk angeführten Bilder stehen in ihrem historischen Kontext betrachtet oft für etwas Allgemeines und sind deshalb symbolisch und metaphorisch zu lesen. So wird seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert die Betrachtung der Arbeit als große Last häufig in einer wortwörtlichen Übertragung dargestellt. Unqualifizierte Hilfsarbeiter/innen und ausgebeutete Proletarier/innen sind als Träger/innen von schweren Lasten beliebte Motive. Siehe Türk, Klaus: Bilder der Arbeit. Eine ikonografische Anthologie. Wiesbaden 2000. Zum Thema der Darstellung von Arbeit im Film siehe auch filmABC-Materialien, Heft 29: „Bilder der Arbeit im Film“, http://www.filmabc.at/documents/29_FilmheftFilmABC_BilderDerArbeit.pdf (Stand: 20.07.2012).

Zu „Workingman's Death“ hat Michael Glawogger ein Buch veröffentlicht, in dem unter anderem den Film ergänzende Materialien und Bilder zu finden sind. Dort wird nochmals die These des Films gestärkt, dass die körperliche Arbeit nicht verschwunden ist, aber in den öffentlichen Debatten keine Relevanz mehr besitzt und anscheinend verdrängt wird. Siehe Glawogger, Michael: Working Man's Death. Bilder & Texte zur Arbeit im 21. Jahrhundert. Wien 2006.

Zum Thema Arbeit und Globalisierung können zusätzlich die empfehlenswerten Unterrichtsunterlagen von BAOBAB – Globales Lernen herangezogen werden. Ein didaktisches Filmheft mit Hintergründen zum Film „Workingman's Death“ und zum Regisseur findet sich auf [kinofenster.de](http://www.kinofenster.de). Siehe <http://www.baobab.at/unterrichtsvorschlaege-zum-thema-arbeit> und http://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/workingmans_death_film/ (Stand: 20.07.2012).

Unterrichtsvorschlag 1

Die Schüler/innen beschäftigen sich mit den inhaltlichen und formalen Unterschieden der verschiedenen Episoden von „Workingman's Death“.

> siehe Arbeitsblatt 4

Unterrichtsvorschlag 2

Die Schüler/innen beschäftigen sich mit der Musik im Film und ihrer Wirkung.

> siehe Arbeitsblatt 5



The Forgotten Space



4.3. The Forgotten Space

Dokumentarfilm, Österreich, Niederlande 2010, Farbe, 112 Minuten

Regie, Drehbuch	Allan Sekula, Noël Burch
Kamera	Attila Boa, Wolfgang Thaler
Schnitt	Menno Boerema
Musik	Riccardo Tesi, Louis Andriessen
Kinoverleih, Kinostart	Stadtkino Filmverleih (Österreich, 02.03.2012)
DVD-Anbieter	Kein DVD-Veröffentlichungstermin bekannt (Stand: 20.07.2012).
Alterskennzeichnung	uneingeschränkt (Jugendmedienkommission des BMUKK)
Empfehlung	ab 14 Jahren
Themen	Globalisierung, Arbeit, Armut, Welthandel, Wirtschaftskrise
Unterrichtsfächer	Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geographie und Wirtschaftskunde, Deutsch, Ethik und Religion, Philosophie und Psychologie, Bildnerische Erziehung, Medienerziehung

Inhalt

Im Mittelpunkt von „The Forgotten Space“ steht der Container. Zu sehen sind Containerschiffe, Lastkähne, Züge und LKWs. Der Container ist eines der wichtigsten Transportmittel unserer Zeit geworden und die meisten Produkte der Weltökonomie werden über den Meerweg verschifft. Doch der Film zeigt nicht nur auf, welche Bedeutung der Container für die Globalisierung hat, sondern er erzählt auch die Geschichten der Menschen, die mit ihm zu tun haben. So werden Arbeiter/innen, Techniker/innen, Planer/innen, Politiker/innen vorgestellt, aber auch Menschen, die vom globalen Transportsystem an den Rand gedrängt worden sind. Es kommen Bauern und Bäuerinnen und Dorfbewohner/innen in Holland und Belgien zu Wort, die dem Ausbau eines Frachthafens weichen müssen, sowie unterbezahlte Fernfahrer/innen in Los Angeles, die sich im Arbeitskampf befinden. Der Film gewährt Einblicke in das Leben von Seeleuten auf Megaschiffen, die zwischen Asien und Europa pendeln, und von Fabrikarbeiter/inne/n in China, deren Niedriglöhne einen langen Transport von Waren erst rentabel machen.

Öffentliche Wahrnehmung

Im Orizzonti-Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig 2010 gewann der vom ORF kofinanzierte Film den Spezialpreis der Jury mit folgender Begründung: „An epic view and urgent analysis of the follies of global capitalism, The Forgotten Space is a prime example of essayistic and political cinema. It creates a complex tapestry of powerful images and language.“ Siehe Edlinger, Thomas: Gangsterkoffer aus Metall. In: StadtkinoZeitung #499, Februar/März 12, Wien 2012, http://www.stadtkinowien.at/media/uploads/filme/524/stadtkino_499.pdf (Stand: 20.07.2012).

Auch im Wiener Wochenmagazin Falter wird „The Forgotten Space“ positiv besprochen. Der Film sei „ein scharfsinniger Montagefilm, der das Prinzip der losen Verkettung verfolgt: Die einzelnen Teile funktionieren selbst wie Häfen, in denen man Halt machen, aber ihrem Zweck entsprechend nicht verweilen kann.“ Siehe Pekler, Michael: „The Forgotten Space“: ein kluger Globalisierungsfilm. In: Falter 9/12, Wien 2012. Zu finden unter <http://www.theforgottenspace.net/static/reviewsdt.html> (Stand: 20.07.2012).

Der Filmkritiker Lukas Foerster hingegen bescheinigt dem Film zwar, Material für mehrere spannende Dokumentarfilme zu haben, doch lassen die Regisseure seiner Meinung nach die Bilder nicht für sich sprechen und unterwerfen alles ihrer Hauptthese: „Für Burch/Sekula beginnt und endet alles mit der Entfremdung, für die der Container als Grundeinheit des Welthandels paradigmatisch steht.“ Siehe Foerster, Lukas: Bekämpfung des jeweiligen Ungetüms. In: Perlentaucher.de vom 02.11.2010, <http://www.perlentaucher.de/essay/bekaempfung-des-jeweiligen-ungetuems.html> (Stand: 20.07.2012).

Kritik an dem Film gab es auch in einem Artikel im WirtschaftsBlatt, der sich vor allem der Darstellung der Logistikbranche im Film und ihrem Imageproblem widmet: „In der Flut an cineastischen Bildern vergisst der Film über weite Strecken seine Objektivität und wirkt pathetisch.“ Siehe WirtschaftsBlatt: Logistikdienstleister als Film-Hauptdarsteller. In: Online-Ausgabe WirtschaftsBlatt vom 15.03.2012, <http://www.wirtschaftsblatt.at/archiv/logistikdienstleister-als-film-hauptdarsteller-511003> (Stand: 20.07.2012).

Didaktische Vorschläge

Ausgangspunkt für die Arbeit mit „The Forgotten Space“ im Unterricht kann eine Diskussion darüber sein, ob sich die Bilder der Argumentationslinie des Films zu sehr unterordnen – oder ob sie, ganz im Gegenteil, gerade hilfreich sind, um komplexe Sachverhalte besser zu veranschaulichen. Auch die Wirkung des Off-Textes bzw. des Off-Kommentars, der eine klare politische Position einnimmt, kann diskutiert werden. Zudem kann thematisiert werden, inwiefern ein politischer Dokumentarfilm von seinem Anspruch her objektiv sein soll oder überhaupt sein kann.

Ein weiterer Weg, sich dem Film zu nähern, kann über die Definition der Begriffe „Dokumentarfilm“, „Reportage“ und „Essayfilm“ laufen. Aufschlussreich hierfür ist die Aufsatzsammlung „Der Essayfilm: Ästhetik und Aktualität“ (2011) von Sven Kramer und Thomas Tode. Weitere Informationen über die Gattung Dokumentarfilm im Allgemeinen finden sich beispielsweise in den Büchern „Fernsehdokumentarismus“ (2011) von Christian Hißnauer – er weist auch ausführlich auf die Unterschiede zwischen Dokumentarfilm und Reportage hin – und „Bilder des Wirklichen: Texte zur Theorie des Dokumentarfilms“ (1998) von Eva Hohenberger.

Genauere Informationen zum Film und zur Buchungsmöglichkeit von Schulveranstaltungen sowie ein ausführliches, von Victoria Remetey verfasstes Unterrichtsmaterial finden sich auf der Internetseite des Kinoverleihers von „The Forgotten Space“ in Österreich, dem Stadtkino Filmverleih. Siehe <http://www.stadtkinowien.at/film/524/> und <http://www.stadtkinowien.at/schule/> (Stand: 20.07.2012).

Unterrichtsvorschlag 1

Die Schüler/innen beschäftigen sich mit dem im Film verwendeten Off-Text bzw. Off-Kommentar, sowie anhand eines Szenenprotokolls mit dem Verhältnis der Bilder des Films zum Kommentar.

> siehe Arbeitsblatt 6

Unterrichtsvorschlag 2

Die Schüler/innen beschäftigen sich mit der im Film verwendeten Methode der Assoziation.

> siehe Arbeitsblatt 7

4.4. Filmübergreifende Arbeitsaufgaben

Auch wenn der Schwerpunkt der folgenden Aufgaben auf einer filmübergreifenden Behandlung der vorgestellten Filme liegt, sind die Arbeitsaufgaben so gestellt, dass sich die Schüler/innen bei der Bearbeitung auf einen der Filme konzentrieren können.

Unterrichtsvorschlag 1

Die Schüler/innen beantworten in Kleingruppen Fragen zum Hauptthema der Filme „Darwin's Nightmare“, „Workingman's Death“ und/oder „The Forgotten Space“.

> siehe Arbeitsblatt 8

Unterrichtsvorschlag 2

Die Schüler/innen recherchieren positive und negative Aspekte einer zunehmend globalisierten Welt und vergleichen diese Aspekte mit den Aussagen der vorgestellten Filme „Darwin's Nightmare“, „Workingman's Death“ und/oder „The Forgotten Space“.

> siehe Arbeitsblatt 9

5. Resümee

Dieses Unterrichtsmaterial verdeutlicht, dass für eine gelungene Auseinandersetzung mit dem Thema „Bilder der Globalisierung im Dokumentarfilm“ bestimmte inhaltliche und formale Prämissen zu beachten sind. Die vorgestellten Filme stehen alle in einer Tradition der politischen Teilnahme und somit auch einer filmischen Intervention der Filmemacher, die mit Hilfe ihres Mediums informieren und dabei auch eine eigene Position vertreten möchten. „Darwin's Nightmare“, „Workingman's Death“ und „The Forgotten Space“ weisen auf Missstände hin, die im Zusammenhang mit einer globalisierten Welt stehen. Durch die Verwendung bestimmter inhaltlicher und filmischer Mittel wird ihre Kritik betont und veranschaulicht. Die didaktischen Hinweise und Unterrichtsvorschläge gelten deshalb auch dem inhaltlichen und ästhetischen Aufbau der Filme sowie dem Grundthema insgesamt. Sie sollen als Wegweiser für einen vielseitigen und reflektierten Umgang mit globalisierungskritischen Dokumentarfilmen im Schulunterricht dienen.

6. Literatur, Links, Impressum

Literatur

- > Abfalter, Dagmar: Vergleich österreichischer Dokumentarfilme mit Globalisierungskritik. Diplomarbeit an der Universität Wien. Wien 2010.
- > Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung? Frankfurt am Main 1997.
- > Binter, Julia T.S.: We Shoot the World: Österreichische Dokumentarfilmer und die Globalisierung. Wien 2009.
- > Edlinger, Thomas: Gangsterkoffer aus Metall. In: StadtkinoZeitung #499, Februar/März 12, Wien 2012.
http://www.stadtkinowien.at/media/uploads/filme/524/stadtkino_499.pdf
- > filmABC (Hrsg.): Bilder der Arbeit im Film (filmABC-Materialien, Heft 29), Wien 2010.
http://www.filmabc.at/documents/29_FilmheftFilmABC_BilderDerArbeit.pdf
- > filmABC (Hrsg.): Interventionen – Der Politische Dokumentarfilm aus Österreich (filmABC-Materialien, Heft 42), Wien 2011. http://www.filmabc.at/documents/42_FilmheftFilmABC_Interventionen.pdf
- > Foerster, Lukas: Bekämpfung des jeweiligen Ungetüms. In: Perlentaucher.de vom 02.11.2010.
<http://www.perlentaucher.de/essay/bekaempfung-des-jeweiligen-ungetuems.html>
- > Glawogger, Michael: Working Man's Death. Bilder & Texte zur Arbeit im 21. Jahrhundert. Wien 2006.

- > Hallensleben, Silvia: Von Helden zu Geistern. In: Der Freitag vom 19.05.2006.
<http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/von-helden-zu-geistern>
- > Hans, Jan: Die Wiederkehr des politischen Films. In: Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung: Mit Bildern bewegen – der politische Film heute. Bonn 2009. <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/hamburg/06824.pdf>
- > Hißnauer, Christian: Fernsehdokumentarismus. Konstanz 2011.
- > Hohenberger, Eva: Bilder der Globalisierung. Visualisierungsstrategien in Darwins Alptraum, We Feed The World und Unser täglich Brot. Zürich 2010. <http://www.zhdk.ch/index.php?id=15061>
- > Hohenberger, Eva (Hrsg.): Bilder des Wirklichen: Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin 1998.
- > Knobloch, Clemens: Orientierung oder Manipulation – Metaphern in der politischen Kommunikation. In: Universität Siegen (Hrsg.): Extrakte – Auszüge aus der Wissenschaft, Nr. 6 - 2009. Siegen 2009.
http://www.uni-siegen.de/uni/publikationen/extrakte/ausgaben/200906/pdf/extrakte_nr6_low.pdf
- > Krammer, Reinhard: Der politische Film im Unterricht: Analyse, Interpretation, Diskussion. In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Kompetenzorientierte Politische Bildung (Informationen zur Politischen Bildung 29), Innsbruck/Bozen/Wien 2008. http://www.politischebildung.com/pdfs/29_film.pdf
- > Kramer, Sven / Tode, Thomas: Der Essayfilm. Ästhetik und Aktualität. Konstanz 2011.
- > Pekler, Michael: „The Forgotten Space“: ein kluger Globalisierungsfilm. In: Falter 9/12, Wien 2012.
<http://www.theforgottenspace.net/static/resources/falter.pdf>
- > Türk, Klaus: Bilder der Arbeit. Eine ikonografische Anthologie. Wiesbaden 2000.
- > WirtschaftsBlatt: Logistikdienstleister als Film-Hauptdarsteller. In: Online-Ausgabe WirtschaftsBlatt vom 15.03.2012. <http://www.wirtschaftsblatt.at/archiv/logistikdienstleister-als-film-hauptdarsteller-511003>
- > Zürcher Hochschule der Künste (Hrsg.): subTexte 02, Zürich 2009. <http://ipf.zhdk.ch/daten/subtexte02online.pdf>

Links zu den vorgestellten Filmen

- > Offizielle Internetseite zum Film „Darwin’s Nightmare“: <http://www.darwinsnightmare.com>
- > Pressespiegel zu „Darwin’s Nightmare“: <http://www.film-zeit.de/Film/13883/DARWINS-ALPTRAUM/Kritik/>
- > Weiteres Unterrichtsmaterial zu „Darwin’s Nightmare“:
http://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/darwins_alptraum_film/
- > Offizielle Internetseite zum Film „Workingman’s Death“: <http://www.workingmansdeath.at>
- > Pressespiegel zu „Workingman’s Death“: <http://www.film-zeit.de/Film/16069/WORKINGMANS-DEATH/Kritik/>
- > Weiteres Unterrichtsmaterial zu „Workingman’s Death“:
http://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/workingmans_death_film/
- > Offizielle Internetseite zum Film „The Forgotten Space“: <http://www.theforgottenspace.net>
- > Informationen zu „The Forgotten Space“ beim Stadtkino Filmverleih: <http://www.stadtkinowien.at/film/524/>
- > Pressespiegel auf der Internetseite von „The Forgotten Space“:
<http://www.theforgottenspace.net/static/reviewsdt.html>
- > Weiteres Unterrichtsmaterial zu „The Forgotten Space“:
http://www.stadtkinowien.at/media/uploads/filme/524/The_Forgotten_Space_SCHULMATERIALIEN_29.2.pdf

Links zu Filmvermittlung

- > filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung: <http://www.filmabc.at>
- > mediamanual.at – Die interaktive Plattform des BMUKK für die aktive Medienarbeit an der Schule:
<http://www.mediamanual.at>
- > 24 – Das Wissensportal der deutschen Filmakademie: <http://vierundzwanzig.de>
- > kinofenster.de – Filmpädagogisches Online-Portal der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz: <http://www.kinofenster.de>
- > MediaCulture-Online – Das Internetportal für Medienpädagogik, Medienbildung und Medienkultur des Landesmedienzentrum Baden-Württemberg: <http://www.mediaculture-online.de/>
- > Online-Filmschule mit Informationen zu Filmerziehung/Filmästhetik: <http://www.movie-college.de/>
- > Neuer Grundsatzterlass des BMUKK zur Medienerziehung: http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2012_04.xml

Links zu filmsprachlichen Grundbegriffen und zu Filmanalyse

- > Glossar bei 24 – Das Wissensportal der Deutschen Filmakademie: <http://www.vierundzwanzig.de/glossar>
- > „Die Sprache des Films“ bei mediamanual.at des BMUKK:
http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/grundelemente/sprache_des_films/
- > „Bausteine zur Filmanalyse“, MediaCulture-Online: <http://www.mediaculture-online.de/Filmanalyse.1220.0.html>
- > „Lexikon der Filmbegriffe“ im Online-Filmlexikon des Bender Verlag: <http://www.bender-verlag.de/lexikon>

Stand alle Links: 20.07.2012

Bildnachweise

- „Darwin's Nightmare“: coop99 Filmproduktion
- „Workingman's Death“: filmladen Filmverleih, Michael Glawogger
- „The Forgotten Space“: Stadtkino Filmverleih

Alle Bildrechte liegen bei den genannten Firmen und Personen. Die Abbildungen in diesem Unterrichtsmaterial dienen als Bildzitate ausschließlich der filmwissenschaftlichen beziehungsweise filmpädagogischen Analyse. Die Abbildungen sind von der Creative-Commons-Lizenz, der dieses Heft unterliegt, ausgenommen und dürfen aus dem Kontext des Gesamthefts bzw. der Einzelseiten genommen, nicht weiterverwendet werden.

filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung

- Herausgeber:** filmABC, Millergasse 41/6, 1060 Wien, <http://www.filmabc.at>
T: +43 (0)680. 12 60 844, F: +43 (0)1. 59 63 60 09, E: office@filmabc.at
- Geschäftsführer:** Gerhardt Ordnung, E: go@filmabc.at
- Heftredaktion:** Markus Prasse. E: m.prasse@filmabc.at
- Text:** Erk Schilder
- Grafik-Design:** Sibylle Gieselmann, <http://www.null7.at>

filmABC wird gefördert von     

Fachverband der Film- und Musikindustrie
Film and Music Austria



This content is licensed under a creative commons 3.0 licence
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/at/>

Wien, Juli 2012

7. filmABC Unterrichtsmaterialien

Die in Kooperation mit der Medienabteilung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) von filmABC erstellten Unterrichtsmaterialien bieten Lehrpersonen relevante Hintergrundinformationen zu ausgewählten österreichischen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen sowie zu aktuellen Film- und Medienphänomenen und stellen Beispiele für mögliche Diskussionen und (Gruppen-)Übungen bereit. Bislang sind folgende Hefte erschienen (als kostenfreie pdf-Downloads unter <http://www.filmabc.at/de/hefte>):

Heft 01:	Einführungsheft	Heft 31:	Soziale Realität im europäischen Spielfilm
Heft 02:	Zeitgeist – Der Film	Heft 32:	The Social Network
Heft 03:	Heile Welt	Heft 33:	In Harmonie mit der Natur – Die ökologische Botschaft der Filme von Hayao Miyazaki
Heft 04:	Nouvelle Vague Viennoise – Kurzfilme	Heft 34:	We're the Kids in America – Lebenswelten (US-amerikanischer) Jugendlicher im Spielfilm
Heft 05:	tschuschen:power	Heft 35:	Bruno Kreisky – Politik und Leidenschaft
Heft 06:	Batman – The Dark Knight	Heft 36:	Still Learning – Exposition, Analyse und Entwicklung von Figuren im Spielfilm
Heft 07:	Freche Mädchen	Heft 37:	Spannender als das wahre Leben? Doku-Soaps zwischen Beobachten und Inszenieren
Heft 08:	James Bond – Ein Quantum Trost	Heft 38:	Lachen will gelernt sein – Genre und Erscheinungsformen des Komischen im österreichischen Spielfilm
Heft 09:	Ein Augenblick Freiheit	Heft 39:	Gesellschaftliche Experimente – Kommunen in aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen aus Österreich und Deutschland
Heft 10:	Castingshows	Heft 40:	Volle Kraft voraus? – Aktuelle Dokumentarfilme aus Österreich und Deutschland und die Energiefrage
Heft 11:	Sneaker Stories	Heft 41:	Blicke über den Tellerrand – Aktuelle Dokumentarfilme über die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln
Heft 12:	Propaganda im US-amerikanischen Spielfilm	Heft 42:	Interventionen – Der Politische Dokumentarfilm aus Österreich
Heft 13:	YouTube – Werkzeug von Politik und Werbung	Heft 43:	Film ist kein Zufall – oder: Warum es im österreichischen Film wenig Action gibt
Heft 14/15:	VISIONary – Dokumentarische Filme	Heft 44:	Misfits & Underdogs – Populäre britische Jugendserien
Heft 16/17:	VISIONary – Essayfilm und Avantgardefilm	Heft 45:	Whodunit & Howcatchem – Populäre Krimiserien
Heft 18:	Gewalt in Musikvideos – Gangster Rap medienpädagogisch betrachtet	Heft 46:	Geschichten mit Tiefe – Neue Erzählmöglichkeiten durch 3D
Heft 19:	Der Junge im gestreiften Pyjama	Heft 47:	Filmtrailer im Internet – Vom Marketing-Tool zum Mitmach-Web
Heft 20:	Home		
Heft 21/22:	Faszination Kino		
Heft 23:	Twilight – Vom Vampirmythos zur Popkultur		
Heft 24:	Bock for President		
Heft 25:	Die Bucht		
Heft 26:	Udo Proksch – Out Of Control		
Heft 27:	Kick Off		
Heft 28:	Populärkultur und Geschichtsvermittlung – Aktuelle Spielfilme über den Nationalsozialismus		
Heft 29:	Bilder der Arbeit im Film		
Heft 30:	Kick-Ass		

Bilder der Globalisierung – „Darwin's Nightmare“

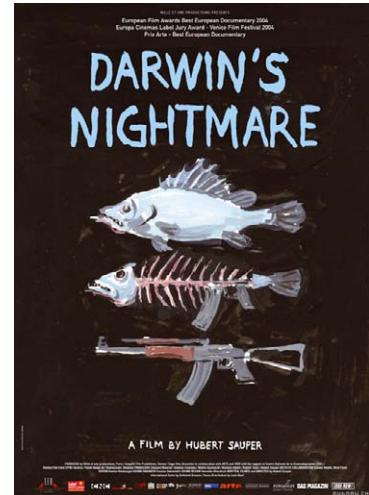
Arbeitsblatt 1

Vor der Filmsichtung

Betrachte das Plakatmotiv von „Darwin's Nightmare“ und beantworte folgende Fragen:

> Wovon könnte der Film, allein aufgrund des Plakatmotivs, deiner Meinung nach handeln?

> Welche Erwartungen hast du an einen Film, der die von dir vermuteten Themen behandelt?



Größere Version: <http://outnow.ch/Movies/2004/DarwinsNightmare/Posters/005607/>

Nach der Filmsichtung

> Inwieweit wurden deine Erwartungen an die Handlung und die Themen des Films erfüllt oder nicht erfüllt?

> Welche Aspekte zeigt der Film, die sich nicht mit deiner Vorstellung von vor dem Film decken?

Bilder der Globalisierung – „Darwin’s Nightmare“

Arbeitsblatt 2

Filmvergleich

Vergleiche den Kino-Dokumentarfilm „Darwin’s Nightmare“ mit einer Fernsehreportage zu einem vergleichbaren Thema, zum Beispiel in der ORF-Sendung „Weltjournal“. Aktuelle Beiträge aus dem „Weltjournal“ finden sich auch in der ORF-TVThek unter dem Link <http://tvthek.orf.at/programs/1328-Weltjournal> (Stand: 20.07.2012).

- > Titel der gewählten Fernsehreportage:
- > Thema der gewählten Fernsehreportage:
- > Was sind die inhaltlichen Unterschiede zwischen „Darwin’s Nightmare“ und der Fernsehreportage?

- > Was sind die formalen Unterschiede zwischen „Darwin’s Nightmare“ und der Fernsehreportage?

- > Welcher Film wirkt für dich authentischer und warum ist das so?

- > Beschreibe die Art der Nutzung bzw. des Einsatzes der Kamera (zum Beispiel die Kameraeinstellungen, Kameraperspektiven und/oder Kamerabewegungen) und die dadurch erzeugte Wirkung.

Darwin’s Nightmare	
Kamera	Wirkung

Fernsehreportage	
Kamera	Wirkung

Name der Schülerin / des Schülers:

Bilder der Globalisierung – „Darwin’s Nightmare“

Arbeitsblatt 3

Filmkritik

In einigen Kritiken zu „Darwin’s Nightmare“, zum Beispiel in „Die Bilder sind so aggressiv wie Barsche“ von Christina Nord aus „die tageszeitung“ vom 17.03.2005 (<http://www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2005/03/17/a0151>), wird dem Film eine Ähnlichkeit mit einem Horror- bzw. Splatterfilm unterstellt. Lies den Zeitungsartikel, informiere dich über genrespezifischen Stilmittel des Horror- bzw. Splatterfilms und beantworte folgende Fragen:

> Welche Stilmittel sind typisch für das Horror- bzw. Splatterfilmgenre?

> Was sind die Gründe für den Vergleich von „Darwin’s Nightmare“ mit einem Horror- bzw. Splatterfilm?

> Welche filmischen Mittel sprechen dafür?

> Welche filmischen Mittel sprechen dagegen?

Bilder der Globalisierung – „Workingman’s Death“

Arbeitsblatt 4

Episoden des Films

Der Dokumentarfilm „Workingman’s Death“ besteht aus fünf Episoden, die an verschiedenen Orten angesiedelt sind.

> Worin unterscheiden sich die fünf Episoden des Films inhaltlich?

> Worin unterscheiden sich die fünf Episoden des Films formal (Kameraperspektive, Farbe etc.)?

Orte des Films

> Benenne die Länder, in denen die ersten vier Episoden stattfinden und beschreibe die gezeigten Orte.

> Der letzte Ort, der gezeigt wird, ist ein stillgelegtes Stahlwerk, das jetzt die Funktion eines Freizeitparks innehat. Was sind die Unterschiede zwischen diesem Ort und an den anderen vier gezeigten Orten?

> Was könnte die Intention des Regisseurs gewesen sein, seinen Film so zu beenden?

Bilder der Globalisierung – „Workingman’s Death“

Musik im Film

> Die Musik in „Workingman’s Death“ stammt von John Zorn. Recherchiere über diesen Musiker und beschreibe, welche Art von Musik er macht.

> Suche dir drei Szenen aus „Workingman’s Death“ heraus, die mit Musik unterlegt sind. Beschreibe kurz den Inhalt der Szenen, die Art der Musik, welche Funktion die Musik für die Handlung hat und wie sie auf dich wirkt.

	Szene 1	Szene 2	Szene 3
Inhalt			
Art der Musik			
Funktion			
Wirkung			

Klassenarbeit

> Seht euch in der Klasse Szenen an, die mit Musik unterlegt sind, schaltet den Ton weg und spielt eine andere Musik dazu (z. B. Klassik oder Heavy Metal). Diskutiert, wie sich dadurch die Wirkung der Szene verändert.

Bilder der Globalisierung – „The Forgotten Space“

Arbeitsblatt 6

Off-Kommentar

Im Dokumentarfilm „The Forgotten Space“ gibt es einen Off-Kommentar bzw. eine Off-Stimme (Stimme einer Figur, die nicht im Bild ist).

> Was wird dabei erzählt?

> Würde der Film auch ohne einen Kommentar funktionieren? Begründe deine Meinung.

> Was ist das besondere an der Art des Kommentars in „The Forgotten Space“, verglichen mit anderen Off-Kommentaren, die du kennst (zum Beispiel bei einer Fernseh-Reportage)?

Bilder und Kommentar

> Betrachte das Verhältnis der Bilder zum Kommentar des Films. Besteht eine Wechselbeziehung zwischen den Bildern und dem Kommentar des Films? Erklärt der Text die Bilder oder umgekehrt? Überprüfe dies anhand eines kurzen Filmprotokolls der Szenen, in denen ein Off-Kommentar bzw. eine Off-Stimme vorkommt.

Timecode Szene (z. B. 37:21 - 37:49)	Beschreibung der Bilder der Szene	Inhalt des Kommentars (Zusammenfassung)	Verhältnis / Wechsel- wirkung

Name der Schülerin / des Schülers:

Bilder der Globalisierung – „The Forgotten Space“

Arbeitsblatt 7

Methode der Assoziation

„The Forgotten Space“ arbeitet mit der Methode der Assoziation, in deren Mittelpunkt der Frachtcontainer steht.

> Welche Assoziationen hast du, wenn du an Frachtcontainer denkst?

> Welche Assoziationen werden im Film zu Frachtcontainern hergestellt?

> Nimm ein anderes Objekt oder einen anderen Begriff, das oder der einen Bezug zur Globalisierung besitzt (z. B. Einkaufszentrum, Sojabohne, Turnschuh, Vernetzung) und überlege, welche assoziativen Bilder du in einem Film zu diesem Thema verwenden würdest.

Bilder der Globalisierung – Filmübergreifende Aufgabe

Thema und Inhalt

Recherchiere positive und negative Aspekte einer zunehmend globalisierten Welt. Vergleiche diese Aspekte mit den Aussagen eines der Filme „Darwin's Nightmare“, „Workingman's Death“ oder „The Forgotten Space“.

> Titel des gewählten Films:

Positive Aspekte	Aussagen im Film

Negative Aspekte	Aussagen im Film

Name der Schülerin / des Schülers: